

Inhaltsübersicht

Johann Nestroy. Ein Beitrag zur Geschichte
der Wiener Volkskomik von Otto Rommel.

	Seite
Vorspiel. Wanderjahre (1822—1831)	3— 40
(Erstes Auftreten und erste Erfolge 5f., Abstammung und Familienverhältnisse 7 ff., Heirat 10 ff., Amsterdam 14 ff., erste Sprech- rollen 15 ff., Brünn 18 ff., Übergang zum Fach des Komikers 19 ff., Konflikte mit der Polizei 21 f., Graz-Preßburg 22 ff., schau- spielerische Eigenart 24 ff., Raimund-Rollen 33f., Wiener Gastspiele 34 f., Gewissensehe mit Marie Weiler 36 ff.)	
Nestroys Eintritt in das Wiener Theaterleben. Voraussetzungen. .	41—171
Nestroy und Theaterdirektor Carl . .	43— 59
(Carls Aufstieg 43 ff., sein „Direktions- prinzip“ 47 f., seine „Korsarenbriefe“ 49 ff., Carl und Wenzel Scholz 53 ff., Verhältnis zum Publikum 55 f., seine Theaterdichter 56, Nestroys Verträge und wirtschaft- licher Aufstieg 56 ff.)	
Entwicklung des Alt-Wiener Volks- theaters bis zum Auftreten Nestroys	60—109
(Nestroys umstrittene Stellung in der Ent- wicklung des Alt-Wiener Volkstheaters 60 f., Überblick 61 ff., Begriff der „Volks-	

Komödie“ 68 f., wirtschaftliche und gesellschaftliche Voraussetzungen 70 ff., Entwicklung und Formen der „Schaubühne ohne höhere Ansprüche“ 72 ff., Lokalstück 75 ff., soziale, nationale und psychologische Typen im Alt-Wiener Volksstück 76 ff., U. Bäuerle und sein Staberl 81 ff., Wesen der Staberl-Komik 87 ff., Bäuerles Niedergang 95 f., das Zauberstück 97 ff., Raimund 108 f.)

Die volkstümliche Komik auf dem
Alt-Wiener Volkstheater 110—171

(Das Alt-Wiener Volkstheater ist Volkskomödie 110 f., typische Ausprägungen der Alt-Wiener Volkskomik 111 f., der Wienerische Hanswurst 112 f., Rasperl und Thaddädl 124 ff., Zersetzung der alten naiven Volkskomik: Carl und die Staberliaden 135 ff., Wenzel Scholz und seine Komik 159 ff.)

Johann Nestroy und seine Kunst auf
der Höhe der Entwicklung (1832
bis 1852). 173—304

Der Sieg der neuen Komik auf dem
Theater und in der Gesellschaft. . . 175—205

(Einheit von Schauspieler und Dramatiker Nestroy 175 ff., Eroberung des Repertoires durch Nestroy 177 ff., Verhältnis zu Raimund 181 ff., schauspielerische Eigenart 185 ff., Darstellungsstil der Frühzeit 187 ff., Darstellungsstil der Reifezeit 189 ff., Ver-

hältnis zum Publikum 193 ff., Zensur 195 f., Seite
der publizistische Kampf um die neue
Komik 196 ff., Sieg der neuen Komik 202 f.,
Ausbreitung durch Gastspiele 203 ff.)

Lebensgestaltung. Psychologische
Grundlagen seines Künstlertums . . 206—238
(Bürgerlicher Lebensstil 206 ff., charaktero-
logische Besonderheiten 209 ff., Hemmun-
gen 212 ff., Affektleben 215 ff., Erleben
220 ff., die sogenannte „Lasszivität“ 225 ff.,
depressive Veranlagung 227 ff., Aufbau
seines Charakters 230 ff., Gefühlsleben
231 f., Intellekt 233 ff., objektivierende Ten-
denz seines Denkens 235 f., sein Künstler-
tum 236 ff.)

Nestroy als Schauspieler-Dramatiker 239—279
(Die Zauberstücke 239 ff., das „neue Volks-
stück“ und Nestroys Possen 244 ff., Nestroys
Quellen 245 ff., Begriff der Posse 248 ff.,
Belebung des Grundschemas 252 ff., die
Posse und die Forderung der Wirklich-
keitsdarstellung 254 ff., Nestroys Verhält-
nis zum Wienertum 255, das musikalische
Element 257 f., Ausstattung 259 f., Rollen
und Charaktere 260 ff., Einströmen der
neuen Komik in das alte Schema 263 ff.,
komische Typen bei Nestroy: die geistreichen
Dummköpfe 263 ff., die Syniker 266 ff., die
Raisonneure und Humoristen 269 ff., dar-
stellerische Bewältigung der Reflexion
271 ff., die „Nebenrollen“ und ihr wichtig-

ster Darsteller L. Grois 274 ff., die Frauenrollen 276 f., Nestroy-Rollen in fremden Stücken 277 ff.)

- Der Witz bei Nestroy 280—304
(Psychogenese seines Witzes 280 ff., Sprachverbundenheit seines Witzes 283 f., Verhältnis zum Dialekt 284, Spaß und Witz 284 f., das Wortspiel 286 f., Ausdrucksfähigkeit des Wortspiels bei Nestroy 289 ff., Bildhaftigkeit der Sprache bei Nestroy 291 ff., sprachliche Auswertung typischer Formen des Romischen 293 ff., Abstraktbildungen und abstrakte Formulierungen 298 ff., sog. Gedankenwize 301 ff.)
- Ausklang (1835—1862) 305—357
(Karl Treumanns Einfluß auf das Repertoire, Überfremdung 307 ff., Episode des Baudevilles 308 ff., Karl Treumanns schauspielerische Eigenart 311 ff., Versuche, ihn ins Repertoire einzugliedern 313 ff., das „dramatische Bröckelwerk“ 317 ff., Levafforiaden 318 ff., Offenbach 320 f., Nestroy als Direktor 323 ff., Nestroy als Schauspieler: Altersstil 328 ff., letzte Stücke 333 f., politische Extempore 335 ff., Privatleben, Verhältnis zu Marie Weiler 337 ff., Grazer Ruhezeit 347 ff., Ausgang 351 ff., Nachruhm 353 ff.)
- Beilagen. 359—624
1. Verzeichnis der verwerteten Briefe
Nestroys 361—363

	Seite
2. Nestroy und die Censur	364—398
3. Chronologisches Verzeichniß der Stücke Nestroys	399—419
4. Verteilung der Nestroy-Auffüh- rungen	420—427
5. Chronologisches Verzeichniß der Rollen Nestroys	428—516
6. Ikonographisches Schlußwort* . .	517—519
7. Anmerkungen. (Belege und Ex- furse)	520—624
Anhang: Aus der Werkstatt des Dra- matikers	625—733
A. Dramen-Entwürfe	629—680
(Drei starke Geister 629f., Zweifel 631 bis 642, Londoner Unverschämtheit 642—649, Praktisch und Unpraktisch 650—680).	
B. Aphorismen und Notizen	680—705
C. Couplets, Nachlese	706—729
D. Notizen zu einem Couplet . . .	730—731
E. Varia	731—733
Register	735—805
A. Personen und Sachen	735—764
B. Theaterstücke	765—805

* Verfaßt von Dr. F. Brutner.